

Winterackerbohne

Kulturanleitung

DI Marion Gerstl/BWSB, LK OÖ
Stand: August 2020



Allgemeines:

Die Winterackerbohne ist hinsichtlich Eiweißproduktion eine interessante Alternative. Der Vorteil der Winterackerbohne ist ihr Vegetationsvorsprung im Frühjahr, was sie stärker gegen Blattläuse und in weiterer Folge auch gegen Erkrankungen wie beispielsweise Nanoviren macht.

Anbauermin:

Mitte bis Ende Oktober; ideal sind 4 bis 6 Laubblätter vor dem Winter

Anbautiefe:

Mindestens 10 cm

Anbautechnik:

Einzelkornsaat oder Drillsaat oder ausstreuen und dann einpflügen – Pflug so seicht wie möglich einstellen. Keine Rückverfestigung des Saatbeetes, damit sich die Knöllchen ordentlich entwickeln können – Knöllchen sollen Luft bekommen! Reihenabstand von 12,5 bis 50 cm.

Standort:

pH > 6; tiefgründige, mittel bis schwere Böden; sehr hoher Wasserbedarf, Anbaupause mindestens vier bis fünf Jahre (Leguminosenmüdigkeit, Krankheiten), man kann sie bis zu einer Seehöhe von 700 – 800 m anbauen.

Sorten und Saatstärke:

Je nach Sorte: ARABELLA: 40 Kö./m²; AUGUSTA 30 Kö./m², ALICE 40 Kö./m², HIVERNA: 30 Kö./m²; wobei HIVERNA **sehr rostempfindlich** ist.

Sollte es kein Bio-Saatgut mehr geben, dann darf konventionelles, ungebeiztes Saatgut verwendet werden, jedoch muss vor dem Anbau um eine Ausnahmegenehmigung für den Anbau der konventionellen, ungebeizten Sorte bei der jeweiligen Bio-Kontrollstelle ein Ansuchen gestellt werden!

Formel für die Berechnung der Aussaatstärke (kg/ha) = Körner pro m² x TKG (g) / Keimfähigkeit %

Düngung:

Sollte der Boden-pH-Wert unter 6,0 liegen, muss an eine Kalkdüngung gedacht werden. Weiters wirkt sich eine Düngung mit 20 bis 30 kg Schwefel positiv auf den Ertrag aus.

Anbau im Gemenge:

Weiters besteht die Möglichkeit, die Winterackerbohne im Gemenge mit 20 bis 30 kg Winterweizen anzubauen. Die Aussaat der Mischung kann in einem Durchgang erfolgen. Die Ablagetiefe sollte bei maximal 6 cm liegen. Bevorzugt sollten kurzwüchsige und standfeste Weizensorten verwendet werden. Wird die Winterackerbohne im Gemenge angebaut und nicht am Betrieb verfüttert, ist vorher abzuklären, wer die Ernte übernimmt.

Unkrautregulierung:

Aufgrund der tiefen Saat steht einem Blindstriegeln nichts im Wege. Keimlinge sind kurz vor und nach dem Auflaufen bis zum Zweiblattstadium sehr empfindlich. Ab dem Zweiblattstadium → vorsichtiges Striegeln oder Hacken bis zu einer Pflanzenhöhe von 20 cm.